

Ebertplatz - Perspektivwechsel

Inhaltsverzeichnis

Prozess, Partizipation, Intervention	7
Der Ebertplatz und die Phase 0 aus baukultureller Perspektive	10
Recherche	17
. Entwicklung des Ebertplatzes	20
. Städtebaulicher Kontext	28
. Bedingungen Technik Sicherheit	30
. Bauanalyse und Bauzeiten.	32
. Form und Struktur	33
. Bestandsschutz Denkmalschutz	34
. Untersuchungen zur Bewertung	35
. Exkurs - Gestaltungsvorschläge zur	
. Weiterentwicklung des Ebertplatzes	36
. Erste Konzeptideen	42
. Feedback zu den ersten Konzeptideen	51
Entwürfe und Workshops	53
. Worldcafé	56
. Zusammenfassung wichtiger Themen	60

. Workshop	62
. Workshopergebnisse	64
. Zusammenfassung Workshopergebnisse	72
Finalisierung Konzept	79
. Erarbeitung Finalisierung.	82
. Präsentation der Vorentwürfe	88
. Entwürfe	90
. Präsentation der finalen Ergebnisse	100
Bau der Freitreppe und Podeste.	105
. Bau der Freitreppe und Podeste	107
Eröffnung der Freitreppe	131
. Feierliche Eröffnung am 13.09.2023	134
Ergebnisdokumentation	141
. Auswertung der Befragung zur Freitreppe	144
. Nachnutzung Bauholz.	164
Resümee und Ausblick	168
Bildnachweis	171

Auswertung der Befragung zur Freitreppe

AUSGANGSLAGE

Im September 2023 wurde die Freitreppe am Ebertplatz realisiert. Sie ermöglicht einen oberirdischen Zugang vom Eigelstein zum Ebertplatz und bietet mit Sitzpodesten Aufenthaltsmöglichkeiten an, die bei Veranstaltungen auch als Tribüne genutzt werden können. Die Treppe ersetzt die Unterführung vom Eigelstein zum Ebertplatz. Ziel der temporären Intervention als Reallabor ist es zu erproben, welche Folgen und Konsequenzen ein veränderter Zugang auf den Ebertplatz und neue Aufenthaltsmöglichkeiten an der Treppe haben und ob sie grundsätzlich einen Impuls für eine langfristige Gestaltung des Ebertplatzes – in dann veränderter Gestaltung – geben kann.

Im Wintersemester 2023/24 wurde dazu von einem Team aus Studierenden der Technischen Hochschule Köln aus dem Masterstudium eine Befragung von Anwohnenden, Passanten sowie Initiativen und Ämtern durchgeführt. Themen dabei waren Fragen zu der realisierten Freitreppe und ob sie einen Impuls für eine langfristige Gestaltung des Ebertplatzes geben kann. Im Folgenden wird die Befragung und die anschließende Auswertung der Befragung vorgestellt.

AUFBAU UND VORGEHEN BEI DER BEFRAGUNG

Ziel der Befragung war es, möglichst viele Personengruppen zu beteiligen, mit besonderem Fokus auf diejenigen, die Berührungspunkte mit dem Ebertplatz haben. Dazu zählen die Anwohnenden des Ebertplatz-Umfeldes sowie auch Gruppen, Ämter und Vereine, die durch ihre Arbeit oder ihr Engagement den Ebertplatz gut kennen.

Die Befragung erfolgte von Ende November bis Mitte Dezember, auch aufgrund der Semestertermine. Sie fand somit im Winter statt, einer Jahreszeit, in welcher der Ebertplatz und die Freitreppe weniger genutzt werden als in den anderen Jahreszeiten und der Ebertplatz gegebenenfalls nicht so attraktiv erscheint. Für eine Befragung mit unterschiedlichen Medien (digital und analog) haben wir uns entschieden, weil diese Form verschiedene Möglichkeiten der Meinungsäußerung zulässt, Menschen können anonym ihre Meinung äußern oder im direkten Gespräch reagieren. So kann ermöglicht werden, dass jede Person, die möchte, auch teilnehmen kann.

In den letzten Jahren hat es von verschiedenen Institutionen bereits Umfragen zum Ebertplatz gegeben. So hat die Alte Feuerwache von 2017-2020 einige Umfragen von Erwachsenen und Kindern auf dem Ebertplatz und an anderen Standorten durchgeführt, die besonders die Wünsche von Kindern für den Ebertplatz thematisierten. Zudem gab 2019 es eine aktivierende Befragung am Ebertplatz von der katholischen Hochschule Köln im Studiengang Soziale Arbeit. Vergleiche und eventuelle Schnittmengen dieser Umfragen mit

der aktuellen Umfrage werden in die Zusammenfassung und Fazit des Kapitels aufgenommen. Die aktuelle Befragung wurde für zwei große Personengruppen konzipiert und durchgeführt: Erstens die Anwohnenden im Ebertplatz-Umfeld und Passanten auf dem Ebertplatz sowie zweitens die Gruppen, Ämter und Vereine, die sich mit dem Ebertplatz beschäftigen.

Die erste große Gruppe sind die Anwohnenden und Passanten. Für sie wurde zum einen ein Fragebogen erstellt, der über einen QR-Code zu erreichen war. Der QR-Code wurde am Ebertplatz an mehreren Stellen angebracht und gab damit den Passanten und Anwohnenden die Möglichkeit online schnell an der Befragung teilzunehmen. Zum anderen wurde für die Anwohnenden ein Flyer (Auflage: 500 Stück) erstellt und verteilt. Er beinhaltete den Fragebogen als QR-Code und auf Papier für diejenigen, die kein Handy besitzen oder die Umfrage lieber analog ausfüllen. Die ausgefüllten Fragebögen konnten an drei Stationen, zwei Cafés und ein Restaurant, am Ebertplatz in Boxen eingeworfen werden. Zusätzlich haben vier Studierende an zwei verschiedenen Tagen auf dem Ebertplatz Passanten direkt angesprochen und befragt. Aufgrund des Wetters in der kalten Jahreszeit hielt sich die Bereitschaft der Passanten, die das Interview mitmachen wollten, jedoch in Grenzen. Die Teilnahme an der Befragung der Anwohnenden und Passanten setzt sich wie folgt zusammen: 117 Personen haben über den QR-Code teilgenommen, 24 Anwohnende füllten die Umfrage analog aus, 17 Passanten und Anwohnende konnten wir auf dem Ebertplatz persönlich befragen, dies ergibt eine Teilnehmendenzahl von 158 Personen.

Die zweite große Gruppe sind Personen aus Gruppen, Ämtern und Vereinen, die sich mit dem Ebertplatz beschäftigen. Sie wurden wiederum in vier Kategorien eingeteilt:

Die Vereinsmitglieder von Brunnen e.V. (Zusammenschluss der Kunsträume in der Passage) und Live-Speaker (BetreuerInnen der Ausstellungen in den Kunsträumen) als Kategorie A, Vereinsmitglieder*innen vom Bürgerverein Kölner Eigelstein e.V. und der Alten Feuerwache als Kategorie B, Mitarbeitende vom Kulturamt und Stadtplanungsamt der Stadt Köln als Kategorie C und Mitarbeitende der öffentlichen Ordnung und Sicherheit als Kategorie D. Jeweils zugeschnitten auf die jeweilige Personengruppe entstanden vier Fragebögen, die in den Kernfragen gleich blieben, aber für jede Gruppe Fragen bereithielten, die sich auf den Fokus bzw. ihren besonderen Blickwinkel bezogen. Die Online-Fragebögen wurden per Email versandt. Der Befragungszeitraum entsprach der Anwohnenden- und Passanten-Befragung. Ein Studierender führte ergänzend über Zoom Interviews mit einem Mitglied vom Brunnen e.V. und einer Mitarbeiterin von unser-ebertplatz.

In der Kategorie A nahmen 8 Mitglieder vom Brunnen e.V. und Live-Speaker teil. In der Kategorie B nahmen 10 Mitglieder vom Bürgerverein Kölner Eigelstein e.V. und der Alten Feuerwache teil. In der Kategorie C nahmen 3 Mitarbeitende vom Kulturamt und Stadtplanungsamt der Stadt Köln teil. In der Kategorie D, Mitarbeitende der öffentlichen Ordnung und Sicherheit, nahm ein Polizist teil. Dies ergibt 24 Personen, die an der Umfrage teilgenommen haben. Die Antworten der Personen aus Gruppen, Ämtern und Vereinen, die im Unterschied zu der Anwohnenden-Umfrage zum Teil auch offene Fragen beantworteten, werden in der Auswertung zusammenfasst und bei signifikanten Unterschieden der Antworten von den Gruppen im Text ergänzend erläutert.

Wir möchten uns bei Judith Behmer für die fachliche Unterstützung bei der Befragung und Auswertung bedanken.

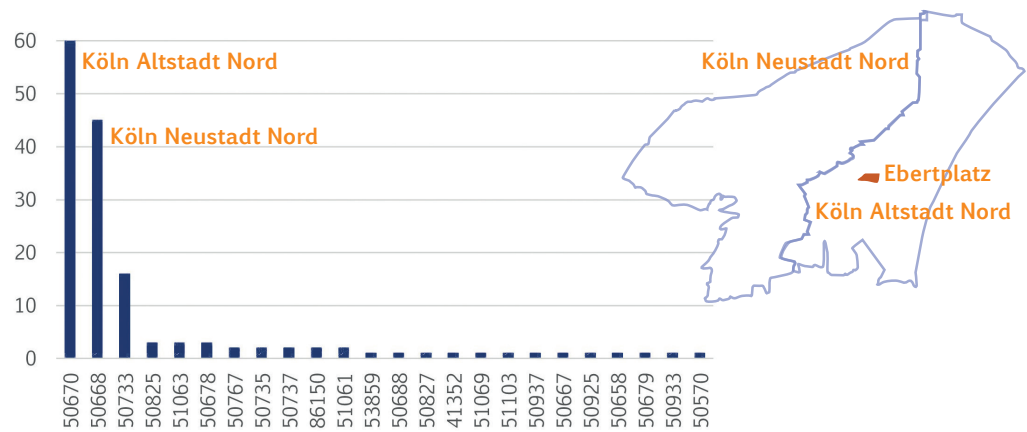
BEFRAGUNG ANWOHNENDE UND PASSANTEN (FRAGEN, QR-CODES UND INTERVIEWS)

Die Fragebögen und die Online-Umfrage beinhalteten 15 Fragen, zu denen die Antworten nun etwas näher betrachtet werden.

Wie lautet Ihre Postleitzahl?

(158 Antworten)

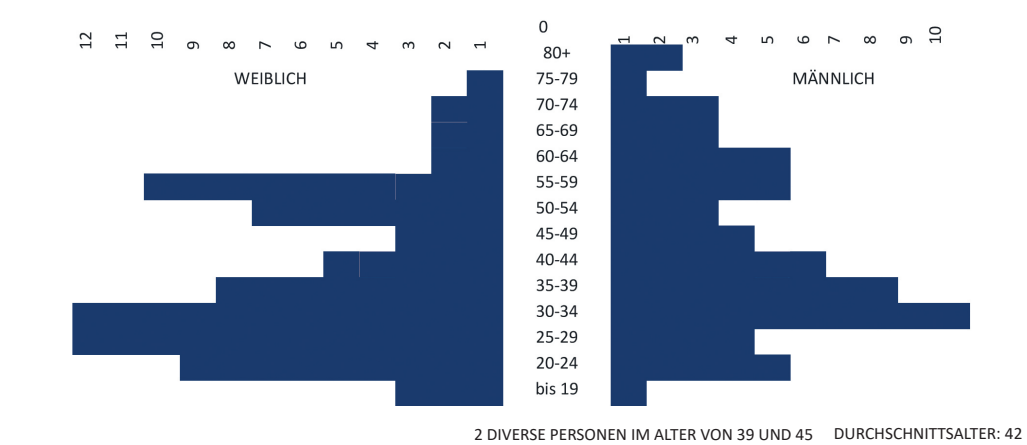
Die Beantwortung der Frage zum Wohnort der Teilnehmenden zeigt wenig überraschend, dass der Großteil der Menschen aus dem Bereich der Kölner Innenstadt nahe des Ebertplatzes kommen. Die meisten Teilnehmenden wohnen in der Umgebung des Ebertplatzes. Der nächstgrößte Anteil ist aus Köln-Nippes.



Wie alt sind Sie?

(158 Antworten)

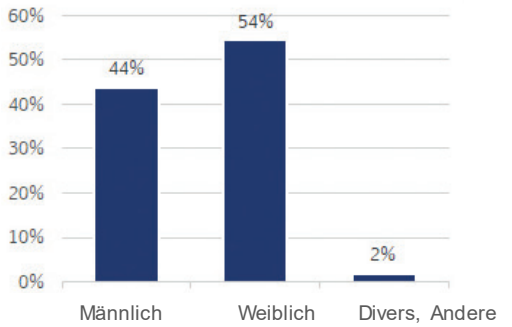
Zur Frage nach dem Alter zeigt sich unter den Teilnehmenden die gesamte Bandbreite von unter 18 bis weit über 80. Die meisten Teilnehmenden sind allerdings zwischen 20 und 59 Jahre alt.



Welchem Geschlecht fühlen Sie sich zugehörig?

(158 Antworten)

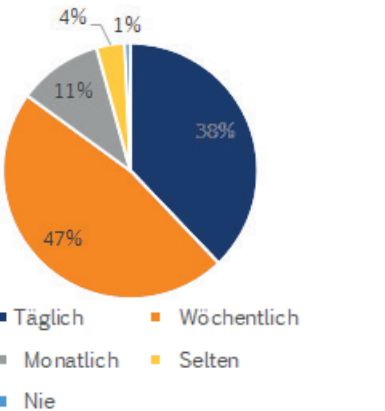
Der Anteil an Männern und Frauen unter den Teilnehmenden ist ziemlich gleichmäßig, etwas mehr Frauen haben an der Befragung teilgenommen, auch diverse Personen sind dabei.



Wie oft überqueren Sie den Ebertplatz in Köln?

(140 Antworten)

75 % der Befragten gaben an, dass sie den Ebertplatz mindestens einmal in der Woche überqueren, der Großteil der Teilnehmenden hat also regelmäßig Berührungspunkte mit dem Ebertplatz.



Haben Sie die kürzlich errichtete neue Freitreppe wahrgenommen?

(141 Antworten)

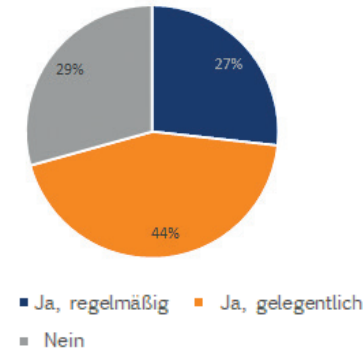
Die Freitreppe wahrgenommen haben ausnahmslos alle Teilnehmenden.



Nutzen Sie die neue Freitreppe auf dem Ebertplatz, um von der Straßenebene zum Ebertplatz und vom Ebertplatz zur Straßenebene zu gehen?

(157 Antworten)

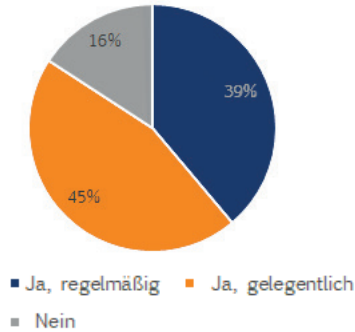
71 % der Befragten gaben an, die Freitreppe regelmäßig oder gelegentlich zu nutzen um vom Platz zur Straßenebene und umgekehrt zu gehen.



Nutzen Sie die weiteren Treppen auf dem Ebertplatz, um von der Straßenebene zum Ebertplatz und vom Ebertplatz zur Straßenebene zu gehen?

(139 Antworten)

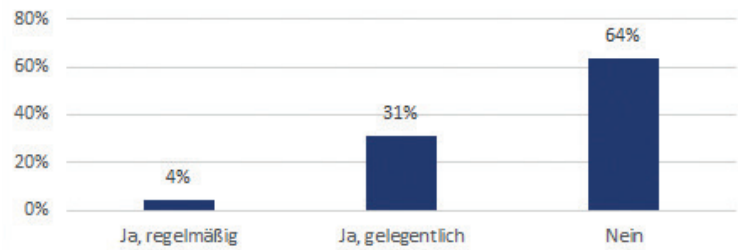
Im Vergleich dazu gaben 84 % an, die weiteren Treppenzugänge zum Ebertplatz regelmäßig oder gelegentlich zu nutzen. Ein möglicher Grund für diesen Unterschied ist ggf., dass der Weg vom Westen oder Norden zu oder vom Ebertplatz sowie zur KVB-Haltestelle nicht über den Zugang vom Eigelstein aus führt.



Haben Sie die neue Freitreppe auf dem Ebertplatz und/oder die Sitzpodeste dort schon einmal benutzt, um sich hinzusetzen, zu verweilen oder zu entspannen?

(157 Antworten)

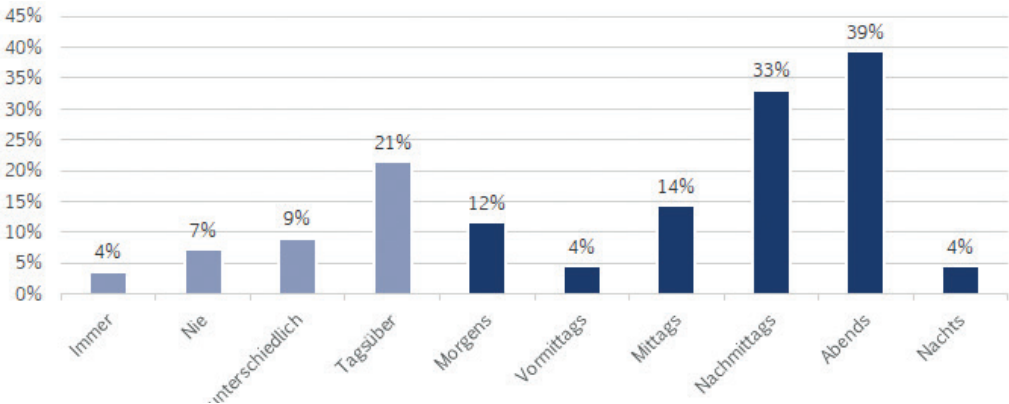
35 % der Befragten bejahen die Frage, ob sie die Freitreppe oder die Sitzpodeste schon zum Sitzen oder Verweilen regelmäßig oder gelegentlich genutzt hätten.



Zu welcher Tageszeit nutzen Sie die Freitreppe?

(112 Antworten / Mehrfachnennungen möglich)

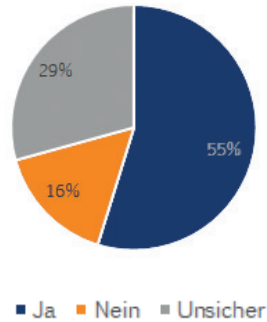
Die Freitreppe wird von den Befragten meistens nachmittags und abends genutzt, etwa 4 % nutzen sie auch in der Nacht.



Hat sich die Situation auf dem Platz durch die Treppe verändert?

(157 Antworten)

Mehr als die Hälfte der Befragten findet, dass sich die Situation auf dem Ebertplatz durch die Freitreppe verändert hat.



Hat sich die Situation auf dem Platz durch die Treppe verändert? Wenn ja, inwiefern?

(89 Antworten)

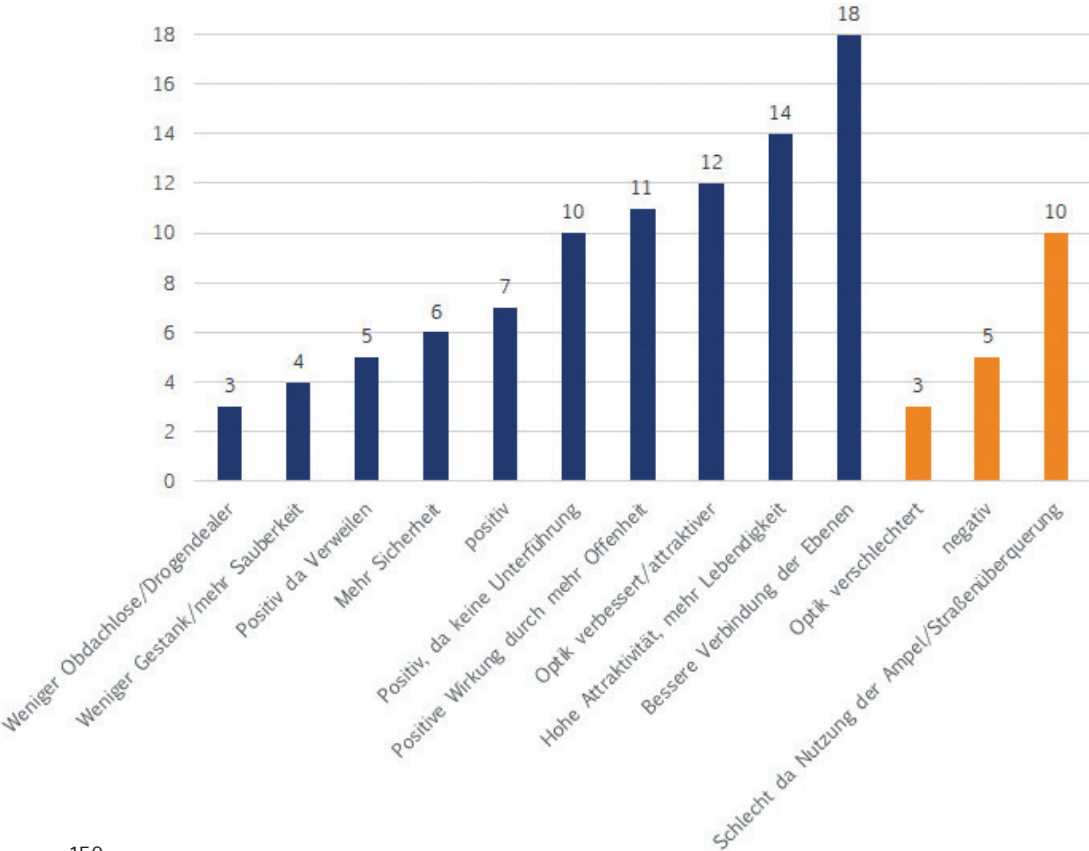
Auf die Frage inwiefern, sind die beliebtesten Antworten eine verbesserte Verbindung der Ebenen, eine schönere Optik und mehr Lebendigkeit und Offenheit. Zudem wird angemerkt, dass mehr Sicherheit gesehen wird und die Unterführung nicht mehr genutzt werden muss.

Allerdings wird aber auch in 10 von 89 Antworten angegeben, dass durch den Wegfall der Unterführung jetzt die Ampelüberführung genutzt werden muss, was negativ gesehen wird. Von 3 Personen wird zudem eine verschlechterte Optik angemerkt und 5 Personen sprechen von einer negativen Veränderung.

Insgesamt geben 19 der Befragten damit eher negative Veränderungen an, während 70 der 89 Befragten positive Veränderungen sehen:

18 Personen sprechen von einer Verbesserung der Verbindung der Ebenen
14 Personen merken eine Attraktivierung des Ebertplatzes an und sprechen von mehr Lebendigkeit;
12 Personen finden die Optik besser;
11 Personen finden, es sei offener geworden.
10 Personen begrüßen, dass man nun nicht mehr durch die Unterführung muss;
6 Personen finden, dass der Ebertplatz sicherer geworden ist
5 Personen betonen, dass man nun mehr auf dem Ebertplatz verweilt;
4 Personen geben weniger Gestank und mehr Sauberkeit an
3 Personen sind der Ansicht, dass es weniger Drogendealer und Obdachlose vor Ort gibt.

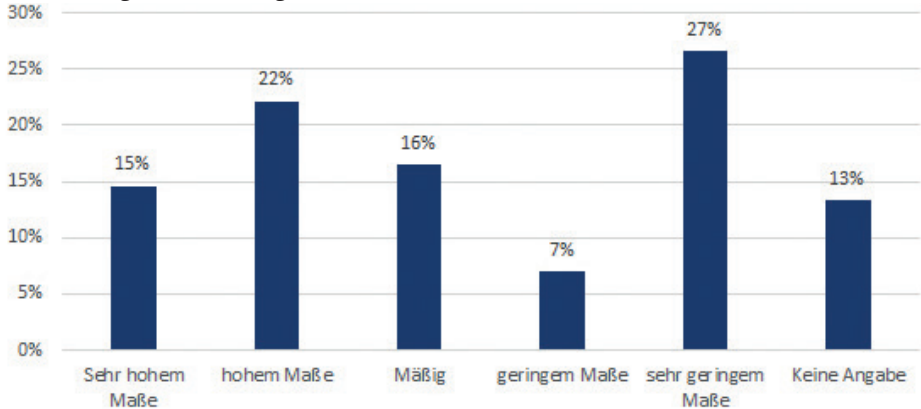
Dazu kommen noch 7 Personen, die von einer positiven Entwicklung sprechen, dies aber nicht konkretisieren.



Sorgt die Treppe im Vergleich zum alten Durchgang für eine verbesserte Verbindung vom Platz zum angrenzenden Stadtraum?

(137 Antworten)

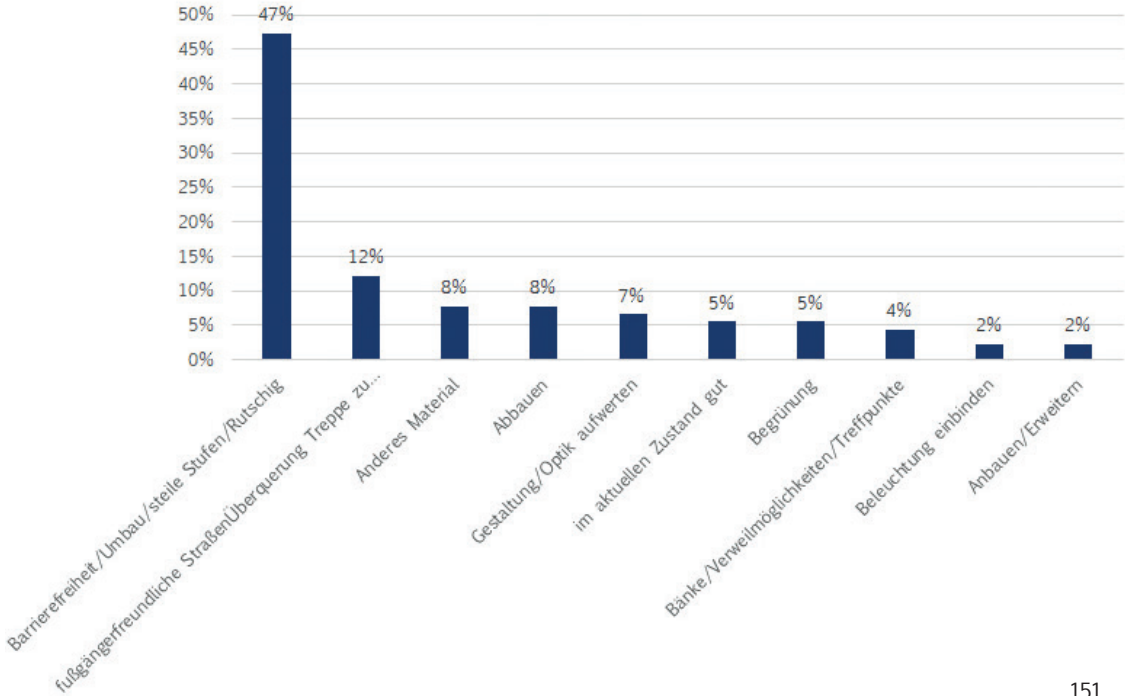
Bei dieser Frage gab es unterschiedliche Positionen. Während 37% eine verbesserte Verbindung in sehr hohem oder hohem Maße sehen, sehen 34% sie eher in sehr geringem oder geringem Maße. 16% sehen eine mäßige Verbesserung der Verbindung.



Haben Sie Vorschläge zur Verbesserung der Freitreppe? Was würden Sie gerne sehen oder geändert haben?

(91 Antworten)

Die Vorschläge zur Verbesserung der Freitreppe sind sehr vielfältig, doch klare Favoriten in dieser Kategorie sind Barrierefreiheit und flachere Stufen. Zudem wird von vielen, 12%, eine fußgängerfreundlichere Straßenüberquerung zum Eigelstein genannt.

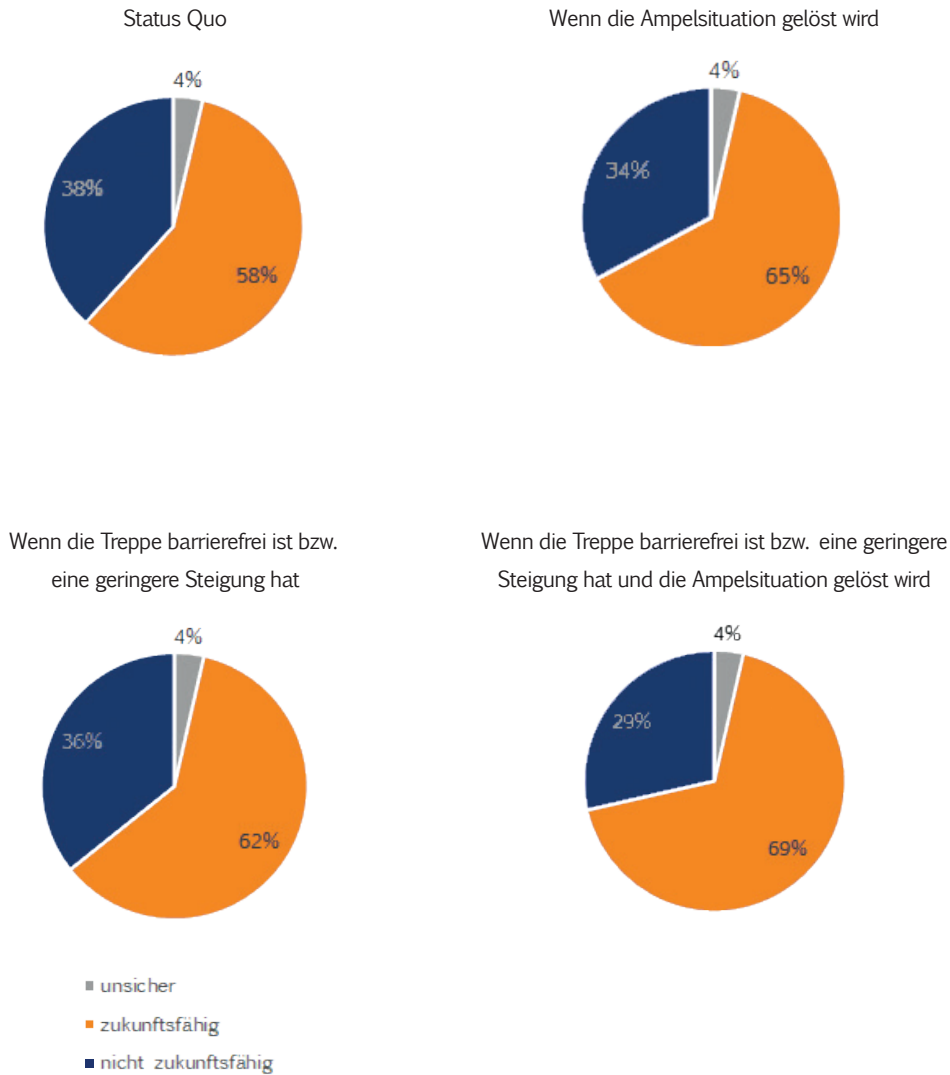


Wie bewerten Sie die Zukunftsfähigkeit einer möglichen langfristigen Treppenanlage zwischen Straßenebene und Passage?

(137 Antworten)

Über die Hälfte, d.h. 58% der Befragten, sehen eine Treppenanlage zum Eigelstein (Status Quo auch ohne Veränderung zur aktuellen Treppensituation) in der Zukunft positiv.

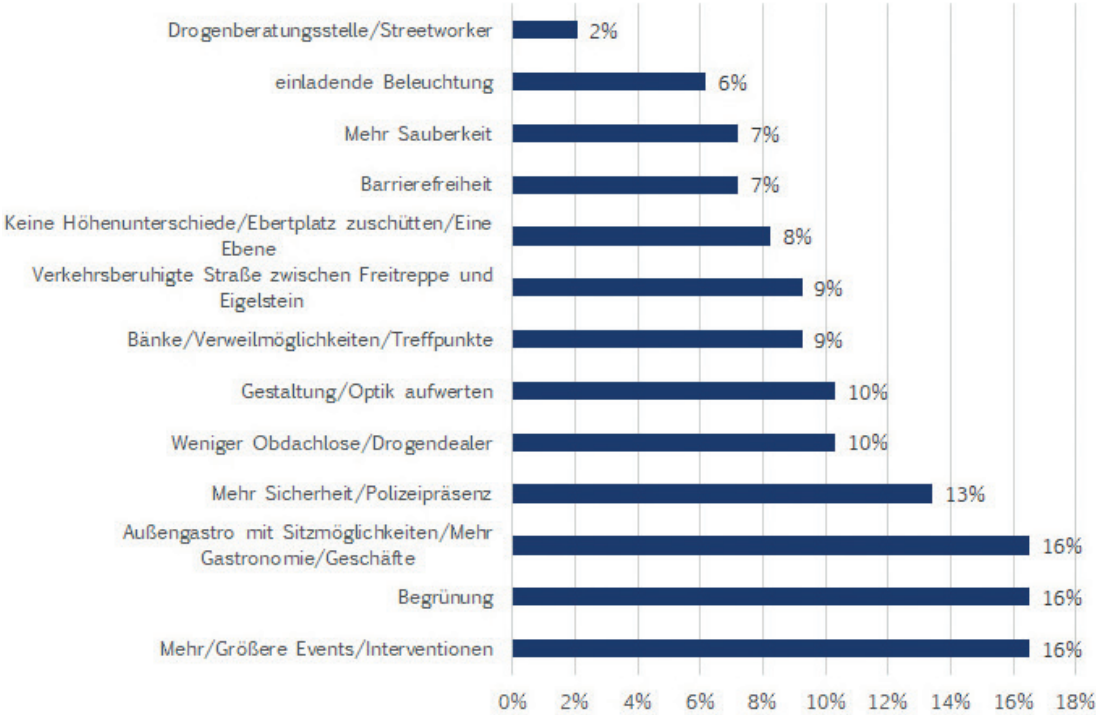
Die hypothetische Betrachtung der Zukunftsfähigkeitsfrage brachte uns zu der Frage, ob sich die Zukunftsfähigkeit der Treppe verändert, wenn die zwei Hauptanliegen der Barrierefreiheit/Stufenhöhe und der Ampelsituation bei einer zukünftigen Planung gelöst werden.



Haben Sie Vorschläge zur Verbesserung des Ebertplatzes? Was würden Sie gerne sehen oder geändert haben?

(65 Antworten)

Bei der Frage der Verbesserung des Ebertplatzes kristallisieren sich 3 große Anliegen hervor: Der Wunsch nach mehr Events, Begrünung sowie mehr Angeboten wie zum Beispiel Gastronomie. Weitere Wünsche sind mehr Sicherheit, Streetworker und Polizeipräsenz; der Wunsch nach weniger Drogendealern und Obdachlosen vor Ort, Bänken und Verweilmöglichkeiten, eine Verkehrsberuhigung des Theodor-Heuss-Ringes an der Stelle der Fußgängerampel, eine bessere Gestaltung und Optik des Platzes; die Auflösung der Ebenen und die Ebenerdigkeit des Platzes sowie mehr Sauberkeit, Barrierefreiheit und einladende Beleuchtung.



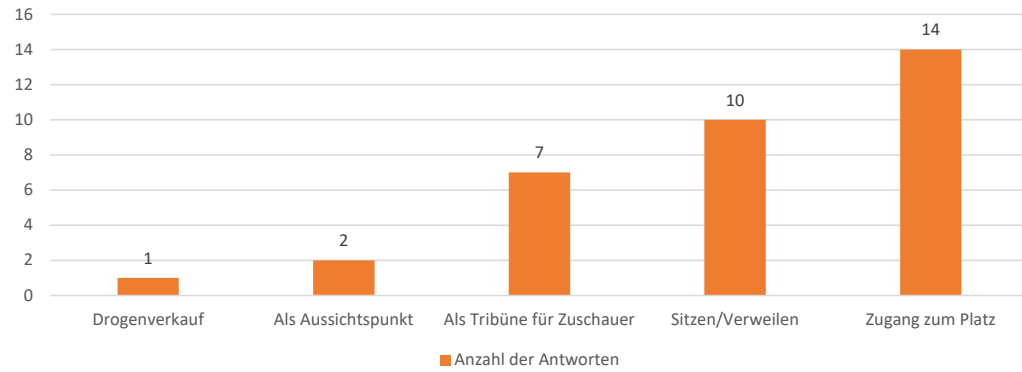
BEFRAGUNG PERSONEN AUS GRUPPEN, ÄMTERN UND VEREINEN, DIE SICH MIT DEM EBERTPLATZ BE-SCHÄFTIGEN

Die Ergebnisse der Befragung werden in den Diagrammen für alle Personen aus Gruppen, Ämtern und Vereinen, die sich mit dem Ebertplatz beschäftigen, zusammen dargestellt. Bei signifikant unterschiedlichen Antworten von verschiedenen Gruppen wird im Text näher darauf eingegangen.

Wofür wird die Freitreppe von den Menschen genutzt?

(22 Antworten)

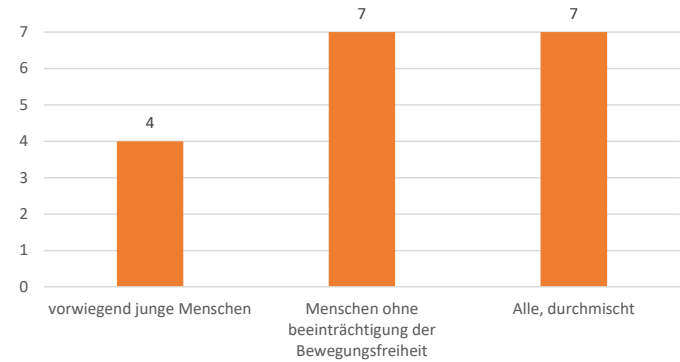
Die Befragten aller Gruppen, Vereine und Ämter sind geschlossen der Meinung, dass der Zugang zum Ebertplatz eine der Hauptnutzungsarten der Freitreppe ist. Als weitere häufige Nutzungen werden das Sitzen und Verweilen und die Nutzung als Tribüne bei Veranstaltungen genannt.



Welche Personengruppen nutzen die Freitreppe?

(18 Antworten)

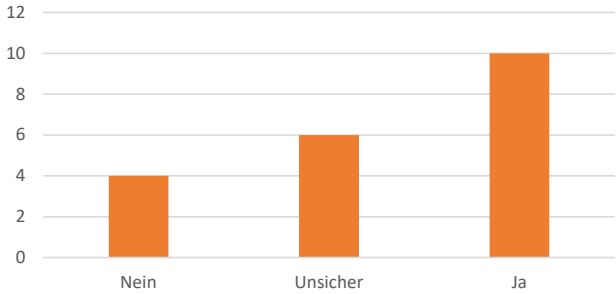
Während die städtischen Mitarbeitenden jede Personengruppe als Nutzende der Freitreppe sehen, wird von Vereinen und Live-Speakern angemerkt, dass die Treppe eher von Menschen ohne körperliche Einschränkung genutzt wird.



Hat sich die Situation auf dem Ebertplatz verändert?

(20 Antworten)

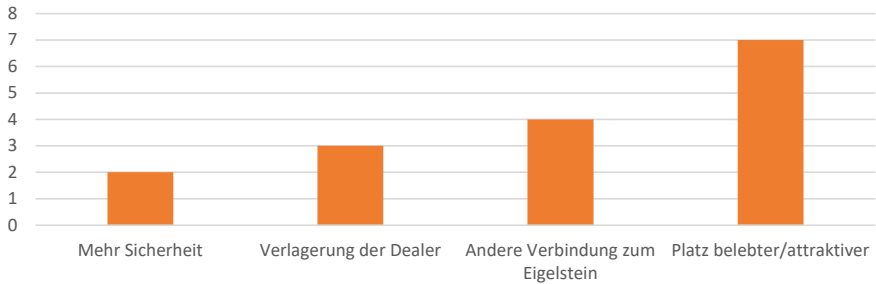
Die Mehrheit der Befragten sehen eine Veränderung auf dem Ebertplatz, es gibt aber auch einige Antworten, in denen man sich unsicher ist oder keine Veränderung sieht.



Inwiefern hat sich was verändert?

(12 Antworten)

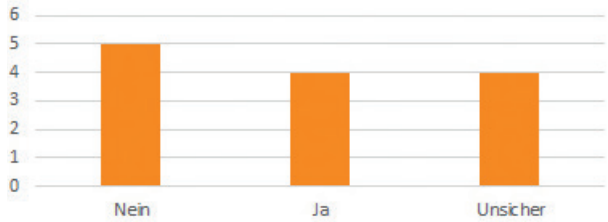
Bei der Frage inwiefern sich etwas verändert hat wird - ähnlich wie bei der Befragung der Anwohnenden und Passanten - oft geantwortet, der Platz sei durch die Freitreppe attraktiver und belebter geworden. Von den Mitgliedern des Brunnen e.V. und den Live-Speakern wird auf eine Verlagerung der Dealer an andere Orte hingewiesen.



Hat sich die Situation am Eigelstein/Agnesviertel geändert?

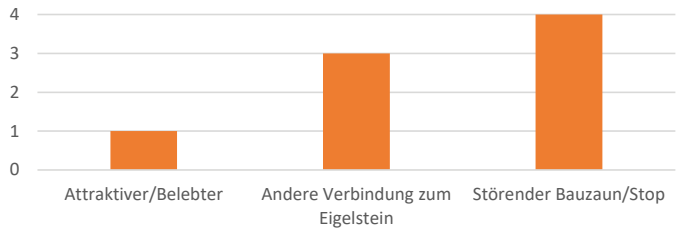
(13 Antworten)

Die Mehrheit der Befragten sieht keine Veränderung der Situation im Eigelstein und Agnesviertel. Viele sind allerdings auch unsicher oder sehen eine Veränderung.



Inwiefern hat sich etwas geändert?

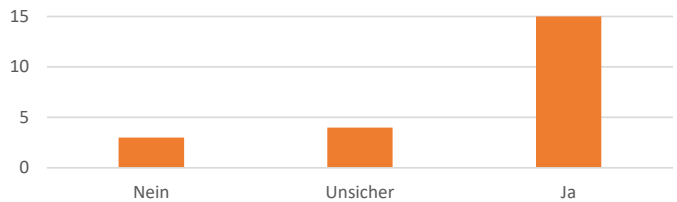
(6 Antworten)
Die Personen, die eine Veränderung sehen, geben mehrheitlich den Zaun am Abgang zur Unterführung am Eigelstein und die veränderte Fußgänger Verbindung zum Eigelstein an.



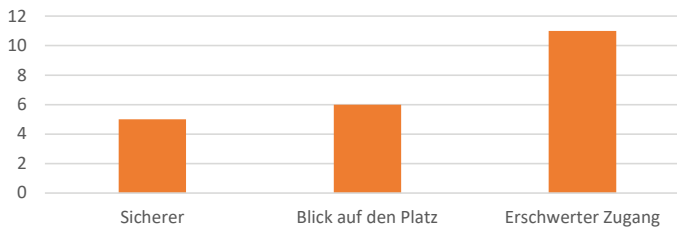
Sorgt die Freitreppe im Vergleich zur alten Unterführung für eine Veränderung der Verbindung zum Stadtraum? (21 Antworten)

Inwiefern gibt es eine Veränderung? (17 Antworten)
Die Verbindung zum Eigelstein wird in dieser Frage nochmal konkreter angesprochen. Hier ist interessant zu sehen: Während die Mitglieder des Brunnen e.V., die Live-Speaker und die Vereine Bürgerverein Eigelstein und Alte Feuerwache eher von einer Erschwerung des Zugangs zum Ebertplatz sprechen, sehen die städtischen Mitarbeitende eher das Positive und sprechen von einem verbesserten Blick auf den Platz und mehr Sicherheit.

Sorgt die Freitreppe im Vergleich zur alten Unterführung für eine Veränderung der Verbindung zum Stadtraum?



Inwiefern gibt es eine Veränderung?

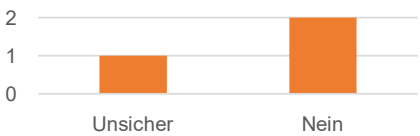


Wie bewerten Sie die Sicherheitslage? Hat sich die Häufigkeit der Ordnungswidrigkeiten und Straftaten geändert? Hat sich die Art der Ordnungswidrigkeiten und Straftaten geändert?

(1 Antwort)
Der Polizist, der stellvertretend für die Polizei in der Kategorie Mitarbeitende der öffentlichen Ordnung und Sicherheit an der Umfrage teilnahm, gibt aus seiner Sicht an, dass es keine wesentlichen Veränderungen der Sicherheitslage, der Menge oder Art an Ordnungswidrigkeiten oder Straftaten gibt. Zu diesem Thema ist hinzuzufügen, dass sich seit Sommer 2023 die Drogendelikte auf dem Ebertplatz zum Nachteil verändert hatten und eine nachhaltige Verbesserung bis Anfang 2024 nicht erreicht werden konnte. Die Entwicklung am Ebertplatz unter den Dealern hin zu härteren Drogen wird nicht als direkter Zusammenhang zur Freitreppe angesprochen.

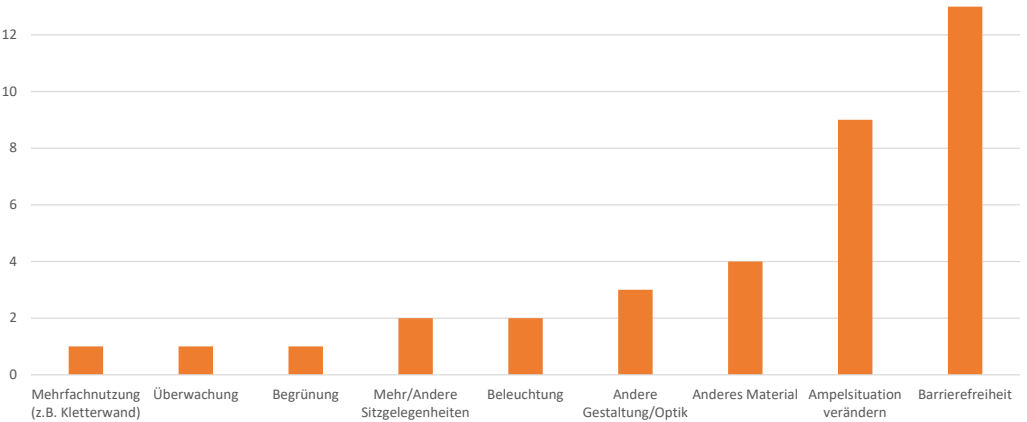
Sehen Sie eine Veränderung von Besucherzahlen? (4 Antworten)

Eine Veränderung der von Besucherzahlen bei Veranstaltungen am Ebertplatz wird mehrheitlich nicht gesehen.



Haben Sie Verbesserungsvorschläge der Freitreppe? (19 Antworten)

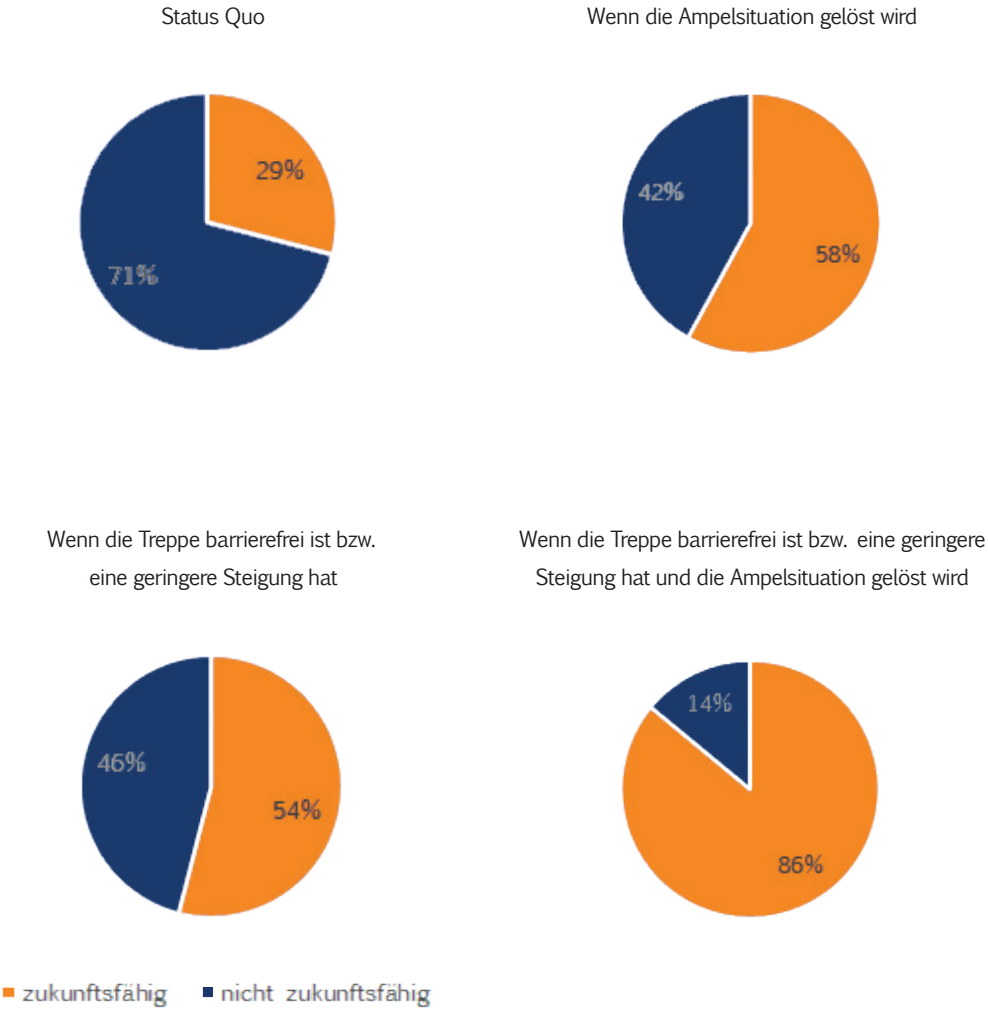
Bei der Frage zu Verbesserungsvorschlägen für die Freitreppe werden mehrheitlich eine verbesserte Barrierefreiheit und weniger steile Stufen sowie die Verbesserung der Ampelsituation für Fußgänger zum Eigelstein genannt.



Wie bewerten Sie die Zukunftsfähigkeit?

(20 Antworten)

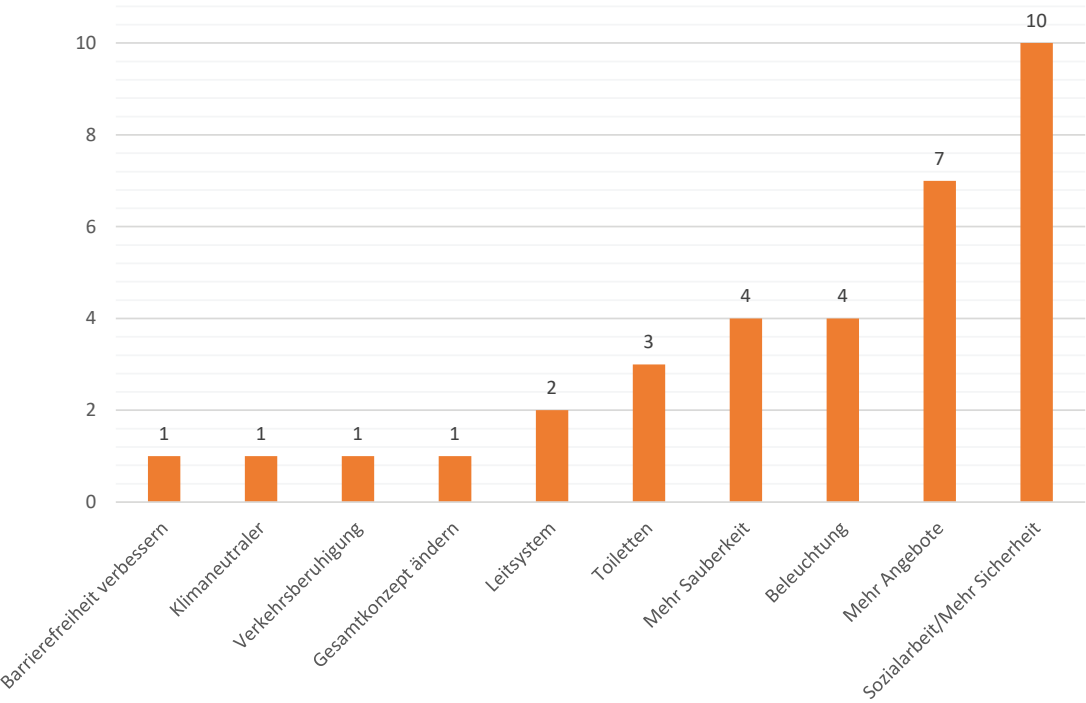
Bei der Beantwortung der Frage zur der Zukunftsfähigkeit der Freitreppe verhält es sich ähnlich wie bei den Anwohnenden und Passanten. Für eine Zukunftsfähigkeit wird vor allem Barrierefreiheit und die Auflösung der Ampelsituation am Eigelstein gefordert. Löst man diese beiden Hauptanliegen, geht der Anteil derer, welche die Treppe für zukunftsfähig halten, in die Höhe.



Haben Sie Verbesserungsvorschläge für den Ebertplatz?

(21 Antworten)

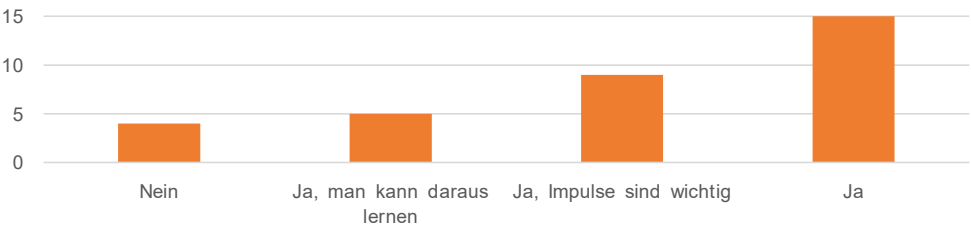
Für eine Verbesserung des gesamten Ebertplatzes überwiegen die Forderungen nach mehr Sicherheit durch Sozialarbeitende und mehr Angeboten. Zudem sind mehr Sauberkeit, Beleuchtung und Toiletten Themen, die von Vereinen und Mitarbeitenden der Stadt angeführt werden. Eine Änderung des Gesamtkonzeptes wird nur von der Polizei thematisiert.



Hat der Prozess der Entwicklung der temporären Interventionen etwas in Ihrer Sicht auf Möglichkeiten der langfristigen Gestaltung des Ebertplatzes verändert?

(19 Antworten)

Die Mehrheit der Befragten sah eine Veränderung und gab an, dass der Prozess seit 2021, in dem zusammen mit Akteuren und der interessierten Stadtöffentlichkeit die temporäre Intervention entwickelt wurde, ihre Sicht auf Möglichkeiten für die Gestaltung des Ebertplatzes geändert hat. Dazu gab es von den 22 Befragten 15 Antworten, in denen zudem geschrieben wurde, dass die Impulse wichtig waren und man aus dem Prozess und der Intervention für die Zukunft des Ebertplatzes lernen kann. Es gab auch die Meinung eines Livespeakers, der gerne mehr daran beteiligt gewesen wäre.



ZUSAMMENFASSUNG UND FAZIT

Die Ergebnisse der Umfrage zeigen einen deutlichen Zuspruch der Anwohnenden und Passanten für die Freitreppe, die auch als zukunftsfähige Weiterentwicklung gesehen wird, wenn sie langfristig mit barrierearmer Ausführung mit weniger steilen Stufen sowie mit optimierter Fußgängeranbindung an den Eigelstein geplant wird. Bei den Personen aus Gruppen, Ämtern und Vereinen, die sich mit dem Ebertplatz beschäftigen, ist die Tendenz ähnlich: auch sie sprechen sich mehrheitlich für eine Freitreppe aus, wenn die Aspekte Barrierefreiheit, weniger steile Stufen und Fußgängeranbindung besser gelöst werden. Die Zustimmung zur Freitreppe als Zuwegung und Aufenthaltsort ist also groß – auch wenn die Befragung im Winter stattgefunden hat. Viele sehen in der Freitreppe und ihrer Multifunktionalität einen guten Beitrag zur Weiterentwicklung und Qualifizierung des Ebertplatzes – mit verbesserter Verbindung der Ebenen, mehr Lebendigkeit, Angeboten zum Verweilen und zum Teil auch mehr Sicherheit.

Ein von allen Gruppen angesprochener Kritikpunkt ist die Situation mit der Fußgängerampel am Theodor-Heuss-Ring und dem gesperrten Zugang auf der Seite des Eigelsteins, der durch den Fußgängertunnel eine Zuwegung des Platzes ohne Straßenüberquerung ermöglicht hat. Die Wartezeit an der Fußgängerampel wird von einigen als störend empfunden, sie wünschen sich einen Zebrastreifen oder eine Fußgängerbrücke. Ein weiterer angesprochener Kritikpunkt ist die fehlende Barrierefreiheit und hohe Steigung der Treppenstufen. Unter Berücksichtigung dieser beiden kritisch gesehenen Hauptanliegen in einer zukünftigen Ausführung kann die Freitreppe laut Anwohnenden, Passanten und Personen aus Gruppen, Ämtern und Vereinen einen wirksamen Impuls für die Weiterentwicklung des Ebertplatzes leisten.

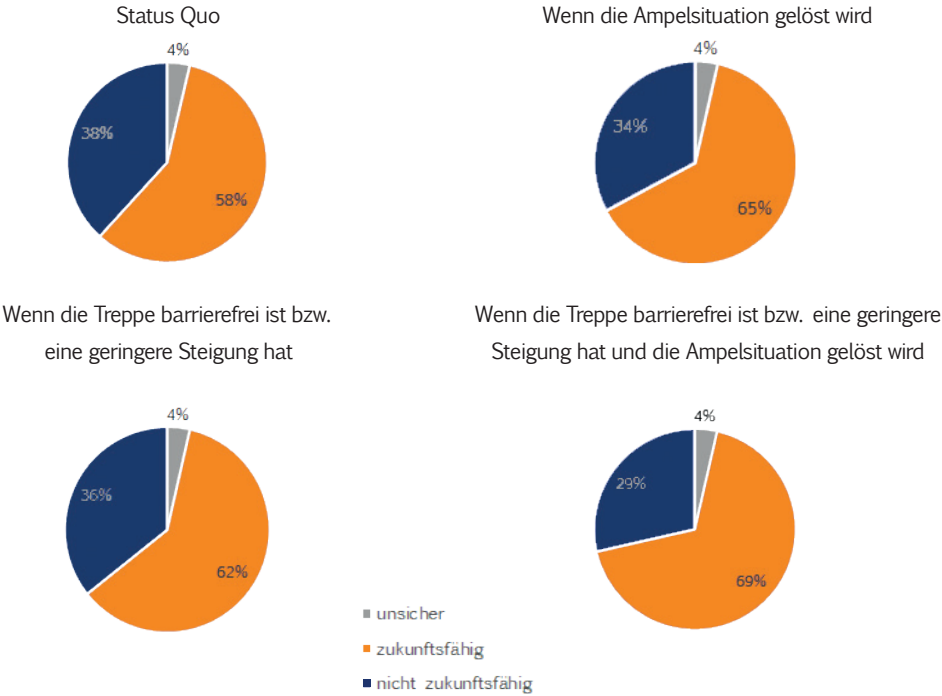
Interessant könnte es in der Zeit der Vorqualifikation sein, ergänzend zur Erprobung der Freitreppe als Reallabor, auch die fußläufige Anbindung an den Eigelstein mit Zebrastreifen zu erproben sowie auch Außengastronomie in und vor der Passage. Der Fokus der Befragung liegt zwar auf der Freitreppe, ihrer Nutzung, den Konsequenzen und Möglichkeiten für eine Gestaltung des Ebertplatzes in der Zukunft, aber um das einordnen zu können, wurde auch der gesamte Platz in den Blick genommen: Hier gehen die Ansichten der Anwohnenden und Passanten und die der Personen aus Gruppen, Ämtern und Vereinen, die sich mit dem Ebertplatz beschäftigen, weiter auseinander als bei der Freitreppe. So werden von Anwohnenden und Passanten in großen Anteilen Außengastronomie, Begrünung und mehr Veranstaltungen und Interventionen gewünscht. Kleinere Anteile der befragten Anwohnenden und Passanten schlagen mehr Sicherheit, Polizeipräsenz und Streetworker vor. Von den Personen aus Gruppen, Ämtern und Vereinen, die sich mit dem Ebertplatz beschäftigen, werden Sicherheit und Sozialarbeit als sehr wichtiges bzw. zum Teil wichtigstes Thema angesprochen. Aber auch von ihnen werden mehr Angebote und Veranstaltungen gewünscht.

Vergleicht man diese Ergebnisse mit den Befragungen durch die Katholische Hochschule 2019/2020 und die Alte Feuerwache 2017/2020, so zeigen sich Übereinstimmungen. Bei der Befragung durch die Katholische Hochschule zu Wünschen für den Ebertplatz wurden am häufigsten Sicherheit, Natur und Belebung genannt, dies war auch ein Ergebnis der Befragungen durch die Alte Feuerwache.

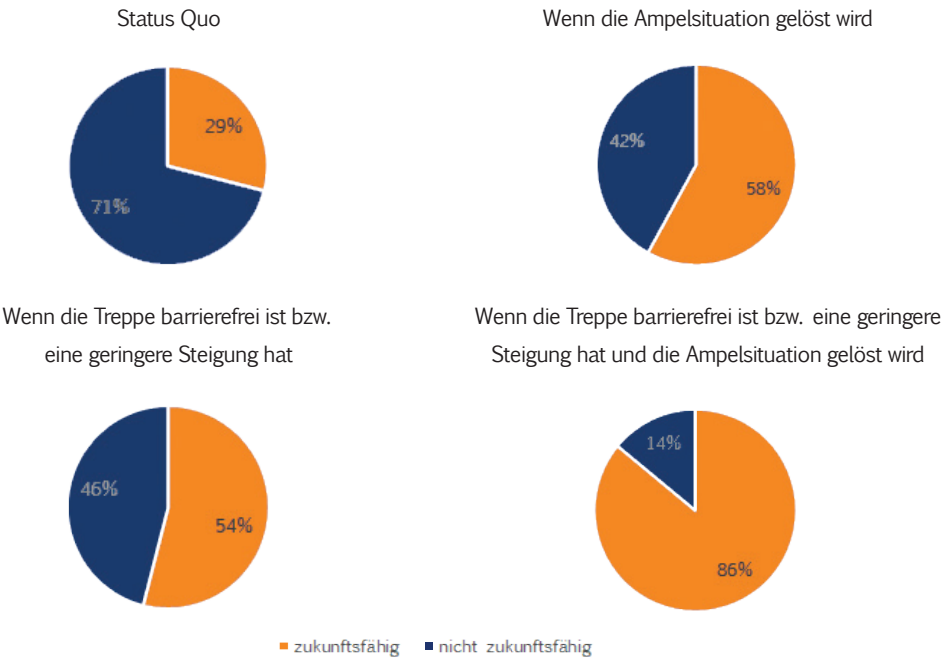
Eine zukünftige Freitreppe, die nicht nur temporär, sondern dauerhaft realisiert wird, kann zur Belebung und Sicherheit auf dem Ebertplatz beitragen, dies hat die erste Erprobungsphase bereits gezeigt.

Wie bewerten Sie die Zukunftsfähigkeit einer möglichen langfristigen Treppenanlage zwischen Straßenebene und Passage?

ANWOHNENDE UND PASSANTEN



PERSONEN AUS GRUPPEN, ÄMTERN UND VEREINEN, DIE SICH MIT DEM EBERTPLATZ BESCHÄFTIGEN





UMFRAGE FREITREPPE EBERTPLATZ

Frage 1

Wie lautet Ihre Postleitzahl?

Frage 2

Wie alt sind Sie?

Frage 3

Welchem Geschlecht fühlen Sie sich zugehörig?

☐ Männlich ☐ Weiblich ☐ Divers, Andere

Frage 4

Wie oft überqueren Sie den Ebertplatz in Köln?

☐ Täglich ☐ Wöchentlich ☐ Monatlich ☐ Selten
☐ Nie

Frage 5

Haben Sie die kürzlich errichtete neue Freitreppe wahrgenommen?

☐ Ja ☐ Nein

Frage 6

Nutzen Sie die neue Freitreppe auf dem Ebertplatz, um von der Straßenebene zum Ebertplatz und vom Ebertplatz zur Straßenebene zu gehen?

☐ Ja, regelmäßig ☐ Ja, gelegentlich ☐ Nein

Frage 7

Nutzen Sie die weiteren Treppen auf dem Ebertplatz, um von der Straßenebene zum Ebertplatz und vom Ebertplatz zur Straßenebene zu gehen?

☐ Ja, regelmäßig ☐ Ja, gelegentlich ☐ Nein

Frage 8

Haben Sie die neue Freitreppe auf dem Ebertplatz und/oder die Sitzpodeste dort schon einmal benutzt, um sich hinzusetzen, zu verweilen oder zu entspannen?

☐ Ja, regelmäßig ☐ Ja, gelegentlich ☐ Nein ☐ Keine Angabe

Frage 9

Zu welcher Tageszeit nutzen Sie die Freitreppe? (Markieren Sie die Zeiträume)

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----

Frage 10

Hat sich die Situation auf dem Platz durch die Treppe verändert?

☐ Ja ☐ Nein ☐ Unsicher

Wenn ja, inwiefern?

Frage 11

Sorgt die Treppe im Vergleich zum alten Durchgang für eine verbesserte Verbindung vom Platz zum angrenzenden Stadtraum?

☐ In sehr hohem Maße ☐ In hohem Maße ☐ Mäßig ☐ In geringem Maße ☐ In sehr geringem Maße

Frage 12

Wie bewerten Sie die Zukunftsfähigkeit einer möglichen langfristigen Treppenanlage zwischen Straßenebene und Passage?

Frage 13

Haben Sie Vorschläge zur Verbesserung der Freitreppe? Was würden Sie gerne sehen oder geändert haben?

Frage 14

Haben Sie Vorschläge zur Verbesserung des Ebertplatzes? Was würden Sie gerne sehen oder geändert haben?

Frage 15

Haben Sie noch weitere Bemerkungen?

<https://docs.google.com/forms/d/e/1FAIpQLS-dKfQtYbmEjc2d3MT-D7cRub3f-5r6p5Ems-wyr6YSv56v8Bu6g/viewform?pli=1>

Resümee und Ausblick

Das Projekt startete 2021 mit hohen Ansprüchen an den Prozess, die Partizipation und die Realisierung von temporären Interventionen – sowie dem Ziel, im Rahmen der Zwischennutzung mit dem Reallabor einen Beitrag zur Verbesserung der Situation auf dem Ebertplatz zu leisten und Impulse für eine langfristige Gestaltung zu geben.

Heute freuen wir uns, dass wir zusammen mit den Zwischennutzenden, vielen Vereinen, Ämtern und Interessierten die temporäre Freitreppe auf dem Ebertplatz in einem gemeinsamen Prozess entwickeln und realisieren konnten. Sie wird jetzt seit mehr als einem halben Jahr genutzt und ist ein Ort zum Gehen, Verweilen und für zahlreiche Veranstaltungen geworden. Damit gibt sie Impulse für weitere Entwicklungen.

Von 2021 bis zur Realisierung haben die Masterstudierenden erste Handlungsansätze und Gestaltungsoptionen bis hin zu möglichen Interventionen in vielen Schritten entwickelt. Alle Themen und Zwischenergebnisse wurden Vereinen, Ämtern und Interessierten präsentiert, öffentlich diskutiert, entsprechend dem Feedback überarbeitet und dann wieder mit allen abgestimmt.

In diesem Prozess wurden wichtige Themen für den Bereich der Ebertplatzpassage gemeinsam herausgearbeitet:

- Anbindung an den umgebenden Stadtraum – Verbindung der Ebenen / Sichtbarkeit
- Herstellung von Orientierung und Übersichtlichkeit
- Reduktion dunkler Unterführungen und wenig einsehbarer Orte
- Etablierung einer Nutzungsmischung rund um die Uhr – Gastronomie und weitere Nutzungen
- Schaffung von Aufenthaltsqualität – Erweiterung der Verweilmöglichkeiten

In einem öffentlich auf dem Ebertplatz durchgeführten Workshop wurden 2022 vier Entwürfe für temporäre Interventionen entwickelt, die konkret auf diese Themen reagierten: mit einem Café in einem geschlossenen Aufgang, Außengastronomie und Sitzbänken in der Passage, einer weit im Stadtraum sichtbaren Installation über dem Lichthof und einer Freitreppe mit Zebrastreifen zum Eigelstein. Bei der Ergebnispräsentation des Workshops sprachen sich alle Anwesenden aus Zwischennutzung, Vereinen und Ämtern sowie weitere Interessierte für eine Umsetzung aller vier Entwürfe aus!

Aus rechtlichen und finanziellen Gründen konnten die Installation über dem Lichthof und das Café leider nicht realisiert werden. Das Engagement für mehr Nutzung und Gastronomie in der Passage führte zudem leider nicht zur Realisierung – mit Ausnahme temporären Eisverkaufs. Damit zusammenhängend sowie mit der Verlagerungstendenzen in der Stadt von Drogendealern, wurden die Sitzpodeste nur für einen kurzen Zeitraum aufgestellt. Der Zebrastreifen zum Eigelstein wurde zwar geplant und mit dem Verkehrsamt abgestimmt, konnte aber 2023 nicht realisiert werden. Damit konnte bedauerlicherweise nicht auf alle erarbeiteten wichtigen Themen reagiert werden.

Realisiert wurde jedoch die temporäre Freitreppe – eine große und wirkungsvolle Intervention, die zur Qualifizierung des Platzraumes beiträgt. Die Freitreppe ist zu einem Ort geworden, an dem man ankommt und von dem aus der Platz überblickt werden kann. Zugleich ist sie zu einem beliebten Begegnungsort und Treffpunkt auf dem Ebertplatz geworden, an dem auch zahlreiche Veranstaltungen stattfinden.

Die Auswertung der Befragung zeigt einen deutlichen Zuspruch für die Freitreppe, sie wird als Teil der zukünftigen Gestaltung Ebertplatzes positiv gesehen – wenn sie langfristig in barrierearmer Ausführung sowie mit optimierter Fußgängeranbindung ohne Ampel an den Eigelstein umgesetzt wird.

Dies spiegelt die Kritikpunkte an der Treppe wider, die wir gerne aufnehmen. Der bereits in der Planung der Freitreppe vorgesehene Zebrastreifen anstelle der Ampel konnte bislang nicht realisiert werden, wird jedoch von den zuständigen Ämtern für Verkehr in die Wege geleitet. Auch die mehrfach geäußerte Kritik an der steilen Ausführung der Treppe ist nachvollziehbar. Da der bauliche Bestand in der temporären Ausführung der Treppe nicht verändert werden durfte, musste die Steigung der Stufen die Höhe der bestehenden Brüstungen überwinden und die Treppe an alle Geometrien angepasst werden. Daher ist sie steiler als gewünscht. Da für eine Rampe für Rollstuhlfahrende eine Länge von mehr als der Länge des Ebertplatzes nötig ist, war eine Integration in das temporäre Projekt nicht möglich.

Bei einer langfristigen Planung aber könnten und sollten Treppenanlagen auf jeden Fall barrierearm ausgeführt werden und eine bessere fußläufige Anbindung des Ebertplatzes an die umliegenden Quartiere ist wichtig und wünschenswert. Neben diesen beiden Punkten zeigt die Auswertung weitere Anregungen für zukünftige Planungen auf – es werden mehr Gastronomie und weitere Nutzungen, Events, Interventionen und Grün angeregt sowie auch mehr Sicherheit durch Sozialarbeitende und Kontrollen. Der Prozess im Projekt wurde in der Befragung von den Beteiligten mehrheitlich begrüßt – auch in dem Sinne, dass er ihre Sicht auf Möglichkeiten der langfristigen Gestaltung des Ebertplatzes positiv verändert hat.

Aus den Erfahrungen im Projekt möchten wir anregen, die bereits genannten Themen, die wir mit unserem Projekt nicht umsetzen konnten, erneut aufzugreifen und diese in der weiteren Zwischennutzung zu erproben:

- mehr Nutzung rund um die Uhr in der Passage mit Gastronomie und ergänzender Außengastronomie,
- mehr Aufenthaltsqualität und weniger dunkle Räume
- eine stärkere räumliche Anbindung des Ebertplatzes an die umgebenden Quartiere.

Je mehr Handlungsfelder angegangen und Maßnahmen realisiert werden können, desto stärker können sie zusammenwirken und die Situation auf dem Ebertplatz positiv verändern.

Wir möchten dafür werben, den partizipativen Prozess – aufbauend auf den Erfahrungen der Zwischennutzung, den Interventionen und dem Projekt der Freitreppe – im Austausch mit der Stadtgesellschaft fortzusetzen und zu intensivieren. Es existiert ein großes Engagement für den Ebertplatz und die Bereitschaft, auch neue und andere Möglichkeiten für die Weiterentwicklung des Ebertplatzes gemeinschaftlich zu erarbeiten und in Reallaboren zu erproben. Und – damit plädieren wir auch insgesamt für eine Stärkung der Planungsphase 0 und der Kultur des gemeinschaftlichen Engagements mit Entwickeln, Realisieren und Lernen für die Gestaltung unserer Städte!

Susanne Kohte, Chris Schroeer-Heiermann, Yasemin Utku

Technology Arts Sciences TH Köln

Technische Hochschule Köln · Fakultät für Architektur
Master Architektur / Master Städtebau NRW
Susanne Kohte · Yasemin Utku · Chris Schroeer-Heiermann
Köln, 2024

Ebertplatz - Perspektivwechsel

Erstellung der Dokumentation:

Jo Carmine Chirchietti
Moritz Ferfer
Jannik Neufeld
Magdalena Nickel
Steffen Tobias Prust
Luis Schöenthal
Aleya Tay

In Kooperation mit:



Stadt Köln
Kulturamt

UNSER **EBERT
PLATZ**



Veranstaltung an der Freitreppe (rechte Seite)





Bildnachweis

Angabe über Seitenzahl:

Bachmann Badie Architekten: 37, 38
 Berg, Oliver: 24
 Bürgerverein Kölner Eigelstein e.V.: 41, 102, 103
 Fischer, Heike (TH Köln): 133 -139
 Gold + Beton: 23
 Geoportal NRW: 13
 Habenicht, Helle: 26, 48 - 50, 74, 76, 77
 Horsch, Willi: 22
 HOWI: 23
 Körber-Leupold, Celia: 27 unten
 Kohte, Susanne: 42
 Piethan, Astrid: 25
 Rheinisches Bildarchiv: 21, 27 oben
 SIC Architekten: 39
 Schaller, Christian: 40
 Schroeer-Heiermann, Chris: 3, 58, 59, 82, 83, 86, 87, 89, 100, 101, 108, 109, 114 - 129, 167, 170,
 Speer, Albert / Stadt Köln, Dezernat VI: 36
 Tenderich, Britta: 56, 57, 63, 82

Lehrmodul: alle Fotos und Abbildungen des Moduls ohne Angaben

Die Bildrechte wurden im Hochschulprojekt recherchiert. Sollte ein Rechteinhaber versehentlich nicht genannt worden sein, bitten wir um entsprechende Information.

14.09.2023 - Veranstaltung auf der Freitreppe (linke Seite)